

Vorwort

„Die Humboldt-Universität zu Berlin und ihre Geschichte“

Ursprünglich war hier ein neues Königsschloss vorgesehen. Jedoch hatte Friedrich der II. schon lange auf die Stadt Potsdam geworfen. Sein Interesse an Berlin war nur noch zweitrangig. So hielt er sich immer wieder gern im neu erbauten Lustschloss von Sanssouci auf. Dort fand er Muße, Freude und Erholung. So fertigte Knobelsdorff einen Entwurf für das Bauwerk der Universität an. Der eigentliche Bau der Universität wurde begleitet von Johann Boumann und Carl Ludwig Hildebrandt.

Das neue geschaffene Gebäude erhielt den Namen „**Friedrich-Wilhelm-Universität**“. Um **1810** nahm sie ihren Lehrbetrieb auf. Erst nach dem zweiten Weltkrieg wurde diese Universität dann nach Humboldt benannt.

Die Innenräume dieser Universität wurden großzügig und reichlich ausgestattet und dies erstreckte sich hin bis zum Festsaal. Dieser fiel vorher den Zerstörungen durch den Krieg zum Opfer.

Das ursprüngliche Bauwerk war eine angelegte „**Dreiflügelanlage**“ und reichte bis zu dem Linden hin. Dem allem waren in der Lindenallee auch noch siebenachsige Stirnbauten vorgelagert. Die ursprünglichen schmalen Seitenflügel wurden schließlich auch noch erweitert, wodurch ein ansehnlicher weiterer Hof entstand. Somit zählt diese Universität zu den Sehenswürdigkeiten von Berlin und es ist ein Ort der deutschen Geschichte. Hier wurde Geschichte gemacht im wahrsten Sinne des Wortes. Nach dem Krieg wurde diese Universität bis **1961** von Studenten aus Ost und West genutzt. Mit dem Mauerbau war das leider beendet.

Heute befindet sich dort auch eine Universitätsbibliothek mit alten und neuen Publikationen. An dieser Universität können Absolventen promovieren. Vor kurzer Zeit haben wir dort unseren Band 1 „Der aufrechte Gang in einem Meer des grossen Schweigens“ -Literatur im Blickpunkt- in den Bestand der Universitätsbibliothek einarbeiten lassen unter der ISBN 978-3-943683-85-4 und dazu „Das kleine Buch der Freiheit“ - *Verantwortung - Glaubwürdigkeit - Gerechtigkeit unter der ISBN 978-3-943583-39-7.

Diese Bücher gingen aber auch gleichzeitig an die Martin-Luther-Universität in Halle, die Bodo Uhse und Egon Erwin Kisch Bibliothek in Berlin Lichtenberg und an die Amerika Gedenkbibliothek in West-Berlin.

Dort können diese Bücher zu jeder Zeit ausgeliehen werden. Beide Bücher sind auch eingearbeitet bei der Nationalbibliothek in Frankfurt am Main und in Leipzig. Dazu gehört auch die CD-ROM „Literatur im Brennpunkt“ und „Mit 15 Jahren nach Sibirien verschleppt“. Signatur: 2016 A 7667 Frankfurt am Main, Signatur: 2016 A 14031 Leipzig.

Anneliese Löffler und Eike Tolzien